

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 84=104 (1938)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

t e n t r u p p e. Die Auswahl der Uof. und Soldaten, auch schon des Nachr. Off., ist nicht immer sorgfältig genug. Leute, die weder die nötigen geistigen noch körperlichen Qualitäten besitzen, wurden, weil man sich ihrer nicht achtete, in der Nachrichtentruppe belassen. Nur allzu oft haben Läufer und Patr. ihre Aufgabe wegen ungenügendem Kartenlesen und Laufvermögen nicht rechtzeitig erfüllt, was sich dann sehr nachteilig auf die Kampfhandlungen auswirken musste. Daher zum Teil das von Spectator gerügte Umherirren des Kommandanten.

Die Beob. Truppe ist nur Atrappe, wenn nicht auserlesene, körperlich und speziell soldatisch durchgebildete Uof. und Füs. dafür herangezogen werden.

Mit Spectator bin ich der Ansicht, dass ein übertriebener technischer Aufwand im R. und Bat. Stab ein Hemmschuh von nicht zu unterschätzender Bedeutung sind, der im Kriegsfall zur Katastrophe führen könnte. Mobil sein ist heute das Schlagwort. Dies wird aber erst dann möglich werden, wenn der Nachrichtenzug wirklich eine Elitetruppe ist. Das kann nur erreicht werden, wenn schon in der Rekrutenschule die Leute für den Nachrichtendienst bestimmt werden. Während der ersten Hälfte der Schule sollten sie zusammen mit den andern Rekruten die gleiche Ausbildung erhalten, nachher sollten sie vom Kp. Instruktor, der ja als Berufsoff. hiezu qualifiziert sein dürfte, in die Pflichten und Aufgaben des Nachrichtendienstes eingeführt und entsprechend ausgebildet werden. Es könnte so schon in der Rekrutenschule der Spreu vom Weizen geschieden werden. Eine ausschlaggebende Mehrbelastung des Militärbudgets dürfte daraus nicht entstehen, jedoch ein bedeutender Gewinn für den R. und Bat. Kdt., dem (sowie seinem Nachr. Off.) viel Arbeit abgenommen würde. Der Nachr. Soldat soll aber nicht den soldatischen Pflichten eines Füs. entfremdet werden. Ganz im Gegenteil, denn wenn er für den Spezialdienst vorbereitet ist, kann er mehr mit den allgemeinen soldatischen Uebungen des Truppensoldaten in der Einheit beschäftigt werden.

Mit dieser Umorganisation müsste auch die Einführung einheitlichen Materials stattfinden. Hauptsächlich muss auf einfache und praktische Unterbringung des Schreibmaterials in einer soliden Ledermappe gesehen werden. Wäre es nicht möglich, dass man dies nach Befragung der direkt mit dem Material Arbeitenden (Schreiber und Zeichner) täte, wie dies mit Erfolg bei grossen Industrieunternehmen und Banken gemacht worden ist?

Einen weiteren Mangel im Nachrichtendienst sehe ich darin, dass der Nachr. Off. nur über ein Fahrrad verfügt. Das hat schon manchmal, besonders in unwegsamem gebirgigem Gelände, zu verhängnisvollen Verzögerungen geführt. Der Nachr. Off. sollte ein Reitpferd haben und sei es, um Mehrkosten im Bat. zu vermeiden, das zweite des Bat. Adj.

So wie heute der Nachrichtendienst im Bat. und R. organisiert ist, kann er nicht als kriegstüchtig gelten und das will heissen, dass er untauglich ist.

MITTEILUNGEN

Appenzellische Offiziersgesellschaft.

Der Einladung zur diesjährigen Hauptversammlung in Appenzell hatten wiederum erfreulich viele appenzellische Offiziere Folge geleistet. Mit besonderer Freude durfte unsere Gesellschaft auch einige Gäste begrüssen, so die Herren Oberstdiv. Lardelli, Stabschef Oberstlt. Kobelt als Tagesreferent, die Militärdirektoren beider Rhoden Oberstl. Ackermann und Locher, Landammann Dähler als Vertreter der Innerrhoder Regierung.

Jahresbericht: Der Vorstand erledigte die laufenden Geschäfte in fünf Sitzungen. Anfragen der S. O. G. wurden studiert und beantwortet. Volles Interesse brachte der Vorstand auch der ausserdienstlichen Tätigkeit entgegen. An finanzieller Unterstützung wurden aus unseren Mitteln der ausserdienstlichen Uof.-Tätigkeit Fr. 490.— geleistet. Die umfangreichste Arbeit des Kassiers war wiederum die Fürsorgetätigkeit. Zu diesen Zwecken wurden im laufenden Jahre Fr. 2594.95 verausgabt. Vermögen der Appenz. Offiziersgesellschaft = Fr. 1239.—; Totalvermögen der Appenz. Winkelriedstiftung = Fr. 584,089.25.

Wahlgeschäfte: Demissioniert haben Oberst Scheer, Oberstlt. Knellwolf und Major Lämmli. Ihre langjährige und treue Mitarbeit wurde gebührend verdankt. Nach Beendigung des Wahlgeschäftes setzt sich der neue Vorstand wie folgt zusammen: Oberst Kast, Präsident; Major Tobler (Teufen), Kassier der Winkelriedstiftung; Major Eugster Oswald (Trogen), Fürsorgeschef; Oblt. Rüdisühli (Bühler), Aktuar; Oblt. Zellweger (Herisau), Kassier der Appenz. Offiziersgesellschaft; Hptm. Otto Schläpfer (Herisau), Mitglied des Arbeitsausschusses der S. O. G.; Hptm. Senn (Appenzell), Beisitzer; Oblt. Auer (Herisau), Beisitzer.

Anschliessend ergriff Oberstlt. i. Gst. Kobelt das Wort zu seinem Vortrage: «Die Dienste hinter der Front nach der neuen Truppenordnung».

Totentafel

Seit der letzten Publikation sind der Redaktion folgende *Todesfälle von Offizieren unserer Armee* zur Kenntnis gekommen:

Inf.-Leutnant *John Werro*, geb. 1910, Mitr. Kp. IV/29, gestorben im Herbst 1937 in Afrika.

San.-Oberstlt. *Otto Abt*, geb. 1875, zuletzt z. D., gestorben am 16. Februar in Binningen (Baselland).

Gst.-Oberst *Walter Huber*, geb. 1852, zuletzt z. D., gestorben am 17. Februar in St. Gallen.

Art.-Oberstlt. *Max Baumberger*, geb. 1884, z. D., gestorben am 18. Februar in Bern.

Inf.-Major *Anton Gamma*, geb. 1872, zuletzt Lst., gestorben am 28. Februar in Gurtnellen (Uri).

San.-Hauptmann *Josef Kopp*, geb. 1864, zuletzt T. D., gestorben am 1. März in Luzern.

Inf.-Hauptmann *Richard Dietschy*, geb. 1874, zuletzt Lst., gestorben am 1. März in Basel.

Inf.-Major *Hugo Spillmann*, geb. 1878, zuletzt z. D., gestorben am 5. März in Solothurn.

Art.-Oberstlt. *Heinrich Habicht*, geb. 1860, z. D., früher Instruktionsoffizier der Artillerie, gestorben am 7. März in Aarau.